

Christopher T. Hunziker GmbH Landschaftsarchitekt / Bildender Künstler / Dipl. Arch. ETH SIA, Zürich  
 Baumann Roserens Architekten, Zürich  
 Hans H. Moser Ingenieure AG, Zürich

**Kurzinterpretation des Ortes und der Aufgabe**



**Der Ort**

- Kleinstpark mit monumentaler übernationaler Ausstrahlung, grossstädtischem Charakter und hoher Aufenthalts- und Erholungsqualität.
- Die Wege zur Anlage und die Übergänge zu den Konsumzonen und Strassenräumen sind unklar.
- Beleuchtung und Abendstimmung entsprechen nicht der Bedeutung des Raums.
- Hoher Nutzungsdruck wird nicht kanalisiert. Fehlende übergeordnete Zonierung und Raumidentität führt zu unklaren Nutzungsbereichen und Restflächen.
- Der markante Baumbestand ist ein starkes landschaftsarchitektonisches Element und wichtiger Schattenspenden. Parterrebepflanzungen beanspruchen wertvolle Erholungsfläche.



Linth-Escher Schulhaus mit Parkanlage um 1900



Zwei ausgesparte Blockrandfelder mit Bau im Park, 1900

**Die Aufgabe**

- Die stadträumliche Struktur wieder ablesbar machen. Dabei ist der Stadtraum zwischen Löwenplatz und Bahnhofstrasse als zwei ausgesparte Blockrandfelder zu verstehen, die durch die Einkaufspassage Linth Escher-Gasse getrennt werden. Bestätigt wird diese Interpretation durch den Entscheid der Stadt Zürich, die Kaiserlinden Allee in der Bahnhofstrasse vor der Anlage durchzuziehen.
- Bestehende Durchwegungen in der Anlage entsprechen nicht dem tatsächlichen Wegbedürfnis der zur Fussgehenden.
- Übergänge zu den umgebenden Vorzonen und Strassenräumen sind der hohen Nutzungsintensität entsprechend, stadträumlich zu organisieren.
- Die Qualität der Anlage als grüne Ruheinsel ist für die gestiegene Nutzungsdichte zu verbessern, unpassende Nutzungen zu hinterfragen.
- Die den heutigen Freiraum prägenden Bäume, besonders die japanischen Schnurbäume, Stieleichen und Schwarzkiefern sind als landschaftsarchitektonisches Ereignis im Kontext der „mineralischen“ Kernstadt zu erhalten oder sanft abzulösen.
- Das Beleuchtungskonzept soll der spezifischen Bedeutung des Ortes, sowie dem übergeordneten Leitbild des Plan Lumière entsprechen.



Monolith - Egender im ausgesparten südlichen Baufeld



Himmel über Downtown Zürich



Klare Raumgrenzen, Blockrand mit repräsentativen Fassaden



Landschaftsarchitektonisches Ereignis im Herzen der Stadt



Der Name: kollektive Leitfigur mit internationaler Wirkungskraft



Fehlendes übergeordnetes Lichtkonzept für die Raumgrenzen



Stadträumliche Achsen - fehlende Raum und Wegbeziehungen



Linth-Escher-Gasse mit Achse zum HB



Fehlende Übereinstimmung der Beläge und Wegbedürfnisse